

FUSSBALL

Frieden fördern mit Sport

Altbundesrat Adolf Ogi, Sonderberater des UNO-Generalsekretärs für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden, übernimmt das Patronat für das 3. Internationale Swiss U16-Fussballturnier in Bad Ragaz. In Zusammenarbeit mit der Regierung des Fürstentums Liechtensteins, welche im Rahmen der Internationalen Humanitären Zusammenarbeit (IHZ) die Teilnahme einer Mannschaft aus Kosovo am Turnier finanziert, möchte das Organisationskomitee den Gedanken Adolf Ogi's, «Sport für Jugend, Völkerverbindung und Frieden» in die Tat umsetzen. Topteams aus ganz Europa wie der VfB Stuttgart und Newcastle United nehmen am Turnier teil. Die Jugendlichen aus Kosovo sollen durch den Fussball wieder eine Zukunftsperspektive erhalten. Adolf Ogi ist überzeugt, dass der Sport einen wichtigen Beitrag zur Völkerverbindung und zur Schaffung einer friedlicheren Welt leisten müsse. Das Turnier in Bad Ragaz, der 3. Int. Swiss U16 Jugend Cup, sei ein erster Schritt auf dem langen Weg zum nachhaltigen Frieden.

Unter dem Patronat von Adolf Ogi und mit der Hilfe der UNO Mission in Kosovo soll die Mannschaft aus dem ehemaligen Kriegsgebiet die Möglichkeit erhalten, mit Jugendlichen aus ganz Europa in Kontakt zu kommen und sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Dies ist ihnen bis anhin wegen des fehlenden politischen Abkommens über das Statut des Kosovo auf internationaler Ebene nicht möglich. Der Anreiz eines grossen Turniers in der Schweiz soll die Jugendlichen zu vermehrter sportlicher Aktivität in ihrer Heimat motivieren. Im Vorfeld des Swiss U16 Cups wird deshalb in Kosovo ein Turnier mit lokalen Juniorenmannschaften organisiert. Der Sieger dieser Qualifikation reist Ende Juli nach Bad Ragaz.

Nachwuchs zauberte



Spannende und attraktive Nachwuchs-Spiele bekamen die Fans beim 18. Hestromada-Hallencup in Triesen zu sehen. Als Sieger gingen Aarau (Junioren C, 1. Stkl.), die Grasshoppers (Junioren D, 1. Stkl.), Triesenberg (Junioren D, 2. Stkl.), Ebnat-Kappel (Junioren E, 1. Stkl.) und Flums (Junioren E, 2. Stkl.) hervor.

18. Hestromada-Hallencup

Schlussranglisten. Junioren C (1. Stärkeklasse): 1. Aarau, 2. Spreitenbach b, 3. Spreitenbach a, 4. St. Margrethen, 5. Ems, 6. Balzers b, 7. Triesen, 8. Balzers a, 9. Maur, 10. Feldkirch. Junioren D (1. Stärkeklasse): 1. Grasshoppers, 2. Buchs, 3. Winterthur a, 4. Ruggell, 5. Vaduz, 6. Winterthur b, 7. Triesen a, 8. Thusis-Cazis, 9. Maur, 10. Chur 97. Junioren D (2. Stärkeklasse): 1. Triesenberg, 2. Vaduz b, 3. Thusis-Cazis b, 4. Maur b, 5. Schaan, 6. Triesen b. Junioren E (1. Stärkeklasse): 1. Ebnat-Kappel, 2. Winterthur, 3. Ruggell, 4. Triesen a, 5. Rorschach, 6. Vaduz, 7. Breznegg, 8. Lustenau. Junioren D (2. Stärkeklasse): 1. Flums, 2. Schaan, 3. Vaduz, 4. Triesen c, 5. Triesenberg b, 6. Triesenberg c, 7. Triesenberg a, 8. Triesen b.

SQUASH

Verletzungspech beim SRCV II

Die Vorzeichen für das Spitzenspiel der Nationalliga B stehen für Vaduz alles andere als gut. Die Residenzler müssen heute gegen Leader Swissair Zürich auf ihre beiden verletzten Top-Akteure Michel Haug und Ralf Wenaweser verzichten. «Es ist schade, dass gerade gegen diesen schweren Gegner Michel und Ralf ausfallen. Unsere Chancen auf einen Punktgewinn sind daher sehr gering. Ein Remis wäre schon fast eine Sensation», weiss Niels Hörnb, der durch die Ausfälle auf die Position 1 vorrückt. Weiters spielen Peter Maier, Linus Schnarwiler und Gerhard Schober.

Mehr Fans, mehr Tore

Super-League-Halbzeitbilanz – Schweiz im Vergleich mit Österreich klarer Sieger

BASEL – Im Jahr 2008 spannen Österreich und die Schweiz zusammen, um die EM-Endrunde gemeinsam durchzuführen. In diesem Frühjahr bereits wurden Pläne geschmiedet, die Schweizer Super League und die österreichische Bundesliga zusammenzuführen. Grund genug, die beiden Ligen nach je 18 Runden einmal zu vergleichen.

• René Baumann

Eines vorweg: Von einem Zusammenschluss würde in erster Linie unser östlicher Nachbar profitieren. Im direkten Vergleich schnitt die Super League nämlich an praktisch allen Fronten besser ab. Zehn Kriterien wurden zum Vergleich herangezogen, in neun Fällen lag der Schweizer Spitzensport – zum Teil deutlich – vorne.

«Die Bundesliga ging mit einem Zuschauer-Rekord in die Winterpause!» titelte die österreichische Sportnachrichten-Agentur «apa» ihre Halbzeit-Bilanz vor einer Woche. Beinahe 125 000 Zuschauer waren diesen Herbst mehr zu den insgesamt 90 Spielen gepilgert, als vor einem Jahr. Total zählte die Bundesliga 654 320 Besucher, was



Die Schweizer Kicker präsentierten sich treffsicherer als die Österreicher.

einen Schnitt von 7270 Fans pro Partie ergibt.

Markante Zuschauer-Zunahme

Zum Vergleich die Schweizer Super League in ihrem ersten Halbjahr des Bestehens: 850 177 Zuschauer ergeben einen Schnitt von

9446 Besucher pro Spiel. Diese Zahl ist natürlich vor allem dem alle überragenden Leader FC Basel zu verdanken, der ein Total von 270 063 Fans zur Gesamtkulisse, 30 007 im Schnitt, beitrug. Wenn man den Durchschnitt von 9446 Fans mit den früheren Qualifika-

tionsrunden vergleicht, kommt eine markante Steigerung von beinahe 2000 Besuchern pro Spiel zum Vorschein. Der höchste Zuschauer-schnitt in der Qualifikation stammt aus der Saison 2001 (7580).

Diese sensationelle Steigerung ist noch erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass im neuen Modus kein Strichkampf mehr tobt und Spitzenreiter Basel eine eigene Meisterschaft mit sich selber austrägt. Da lässt sich nur schwer behaupten, der Basler Alleingang sei nicht gut für den Schweizer Fussball. Die Basler Himmelsstürmer lockten jedenfalls in sieben von neun Stadien am meisten Zuschauer an. Und dank dem beinahe immer randvollen St.-Jakob-Park verzeichnet praktisch jeder Super-League-Ver-ein (mit Ausnahme von Basel und St. Gallen) mehr Zuschauer in den Auswärtsspielen als in seinem eigenen Stadion.

Zurück zum Vergleich mit Österreich: Nicht nur mehr Zuschauer, sondern auch deutlich mehr Tore, Heimsiege und Mehrfach-Torschützen gab es in der Schweiz zu sehen. Mit 23 ist die Zahl der Gelb-Roten und Roten Karten in der Schweiz wesentlich tiefer als im Nachbarland (35).

FL-Nachwuchs mit schnellen Kufen

Drei Podestplätze für Liechtensteins Kunstbahnrodler in Innsbruck-Igls

INNSBRUCK – Liechtensteins Kunstbahnrodler-Nachwuchs hatte zum Saisonauftakt in Innsbruck-Igls schnelle Kufen montiert. Beim ersten Rennen des ASVÖ-Cups sorgte Simone Faust für einen Kategorien-Sieg, Daniel Beck und Jana Tripold schafften ebenfalls den Sprung auf das Podest.

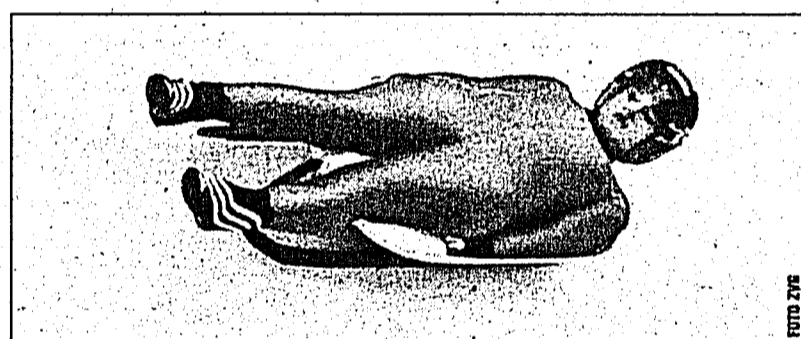
• Robert Brüstle

Liechtenstein war in Innsbruck mit fünf Akteuren vertreten und alle konnten sich im Spitzefeld klassieren. Für das Top-Resultat sorgte Simone Faust, die sich in der Jugend B den Sieg sicherte. Jana Tripold musste sich bei der Jugend D

nur der Tirolerin Verena Permoser geschlagen geben. Für den dritten Podestplatz war Daniel Beck (Jugend B) verantwortlich. Marisa Spiller wurde in der Kategorie Jugend C gute Vierte und Michael Beck (Jugend C) kam auf Platz fünf. «Das war für uns die erste Standortbestimmung und ich bin mit den Leistungen sehr zufrieden», berichtet Nachwuchs-Trainer Elmar Fetz.

Weltcup-Einsatz für Faust

Kommenden Samstag steht für Simone Faust eine ganz besondere Herausforderung an. Sie startet erstmals beim Junioren-Weltcup, der ebenfalls im Eiskanal von Innsbruck-Igls über die Bühne geht.



Simone Faust auf rasanter Fahrt im Eiskanal von Innsbruck-Igls.

«Mit Jahrgang 1990 zählt Simone sicher zu den jüngsten Teilnehmerinnen. Sie muss sich mit Konkurrentinnen bis Jahrgang 1984 messen. Das wird natürlich ganz schwer. Das Resultat steht daher im Hintergrund, wir wollen sie lang-

sam an die Spitze heranzuführen», so Trainer Fetz, der von Betreuer Pol-di Schädler unterstützt wird. «Wenn man später in der Allgemeinen Klasse mitfahren will, muss man Junioren-Weltcupeinsätze aufweisen können», führt Fetz weiter aus.

Liechtensteinische Landesbank AG unterstützt Junioren des FC Triesenberg



Seit über zwei Jahren tritt die Juniorenabteilung des Fussballclubs Triesenberg dank Unterstützung durch die Liechtensteinische Landesbank AG in einheitlichen Trainingsanzügen auf. Nachdem jedes Jahr wiederum viele Junioren neu zum FC hinzukommen, wurde die Anschaffung neuer Trainingsanzüge notwendig. Erneut konnte die Liechtensteinische Landesbank AG als Sponsor gewonnen werden. Das einheitliche Erscheinungsbild für die gesamte

Juniorenabteilung des FC Triesenberg kann sich somit auch in Zukunft sehen lassen! Stolz präsentieren sich letzte Woche die Junioren mit ihren Trainern und dem Juniorenobmann Marco Beck dem Vertreter der Liechtensteinischen Landesbank AG in Triesenberg, Flori Kindle. Der FC Triesenberg bedankt sich an dieser Stelle im Namen seiner Junioren recht herzlich bei der Liechtensteinischen Landesbank AG!

(Anzeige)

Fussball-News

5. LKW-Nikolaus-Hallenturnier in Triesenberg

Am kommenden Wochenende steigt in der Dreifachturnhalle Obergerufer in Triesenberg bereits zum fünften Mal das LKW-Nikolaus-Hallenfussballturnier für D- und E-Junioren. Dabei werden 15 D- und 18 E-Junioren-Teams aus der Schweiz und Liechtenstein um den Titel kämpfen. Anpfiff ist am Samstag und Sonntag jeweils um 9.00 Uhr. Der FC Triesenberg freut sich über ein reges Zuschauerinteresse. Für das leibliche Wohl wird in der Festwirtschaft gesorgt.

Aktivturnier in Triesen

Die Hestromada FFG organisiert heuer zum zweiten Mal sein Aktivturnier für Fussballer, Senioren und Damen. Das ehemalige Hallenturnier des FC Triesen wurde im letzten Jahr von der Hestromada FFG reaktiviert und neu ins Leben gerufen. Insgesamt werden 36 Mannschaften um die Kategoriensiege kämpfen. Turnierstart ist diesen Donnerstag um 17 Uhr mit den ersten Vorrundenspielen der Aktiven. Am Freitag, von 19. bis 21.15

Uhr, stehen die Senioren im Einsatz. Die Damen spielen am Samstagvormittag von 9 bis 12 Uhr, am Nachmittag stehen weitere Vorrundenspiele der Aktiven an. Am Sonntag wird ab 9 Uhr vorerst noch um den Einzugs in die Finalgruppen gespielt, diese finden dann am Nachmittag statt. Das Finale ist auf 15.15 Uhr angesetzt. Zuschauer sind an diesem Event herzlich willkommen, für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft des FC Triesen.

Pfeift Urs Meier nächste Saison in der Serie A?

Gemäss der «Gazzetta dello Sport» soll der Schweizer Schiedsrichter Urs Meier in der kommenden Saison auch in der Serie A zum Einsatz gelangen. Der italienische Verband will sich am «Schiedsrichter-Austausch-Programm» einzelner Verbände der UEFA beteiligen. Neben Meier sollen auch der Deutsche Markus Merk, die Italiener Pierluigi Collina und Gianluca Paparista sowie der Schwede Anders Frisk vermehrt Partien von Ligen anderer Länder arbitrieren. Meier ist dabei gemäss der Sport-Tageszeitung aus Mailand für die Serie A vorgesehen.